



# Der Imker hat diesen Monat an den Bienen nichts mehr zu tun

Von Imkermeister Jörg Pardey, 23795 Bad Segeberg



*Am grauen Strand,  
am grauen Meer  
Und seitab liegt die Stadt;  
Der Nebel drückt die Dächer schwer,  
Und durch die Stille braust das Meer  
Eintönig um die Stadt.*

*Es rauscht kein Wald,  
es schlägt im Mai  
Kein Vogel ohn Unterlass;  
Die Wandergans mit hartem Schrei  
Nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,  
Am Strande weht das Gras.*

**Theodor Storm (1817 – 1888)**

Der Herbst geht im November in den Winter über. Die Bäume verlieren ihr letztes Laub, die Insekten und Käfer haben sich in ihre Winterquartiere zurückgezogen und die Zugvögel unternehmen weite Reisen in ferne Länder. Das noch warme Meer gibt viel Feuchtigkeit an die schon recht kalte Luft ab. Neblige, ungemütliche Tage sind typisch für diesen Monat. Unsere Vorfahren nannten den November nicht umsonst Neblung. Die gefürchteten Herbststürme können manchmal erheblich Schäden anrichten.

Unsere Bienenvölker sind weiter geschrumpft und sitzen wohlbehütet unter ihren Vorräten. Nur noch selten ist es möglich einmal auszufliegen und sich zu reinigen. Schnell krabbeln die zurückkehrenden Bienen wieder

in die Wintertraube zurück, um sich aufzuwärmen.

Der Imker hat diesen Monat an den Bienen nichts mehr zu tun. Die Vorbereitungsarbeiten für das nächste Jahr in der warmen Werkstatt beginnen diesen Monat.

## Wabenlagerung

Nach dem Schleudern kommen die Honigräume ins Wabenlager. Das weit verbreitete „Auslecken lassen“ ist nicht notwendig. Neben dem großen Arbeitsaufwand besteht die Gefahr, dass die Bienen räubern. Wenn wieder Zeit ist, werden die Waben durchgesehen und abgekratzt.

Auf den Nordwaben errichten die Bienen manchmal Drohnen- oder Wildbau. Mit dem Stockmeißel werden diese Fehlstellen bis auf die Mittelwand abgekratzt. Die Bienen bauen im nächsten Jahr die Nordwaben wieder ordentlich aus.

Die anderen ausgebauten Waben werden ebenfalls kontrolliert. Eingeschmolzen werden:

- Waben, die durch das häufige Bebrüten dunkel geworden sind. Wenn man diese Waben gegen das Licht hält und die Umrisse der Hand nicht mehr erkennen kann,

sind sie zu alt.

- Waben, die beim Schleudern gebrochen sind.
- Waben, die Drohnenbau aufweisen.
- Waben, die wellig sind und auf einer Seite kürzere Zellen haben wie auf der anderen Seite.
- Waben, die verschimmelt sind.
- Waben, die Brutreste oder verschimmelten Pollen enthalten.
- Waben, die defekte Rähmchen haben.

Bei der Wabenlagerung müssen bebrütete und unbebrütete Waben getrennt werden. Unbebrütete Waben brauchen vor Wachsmotten nicht geschützt werden. Die Wachsmotten können sich nur vermehren, wenn sie Eiweiß haben. Eiweiß finden sie in den Häuten, die bei der Verpuppung der Larven in den Waben zurückbleiben. Bei Lagertemperaturen über 10°C vermehren sich die Wachsmotten.



Im Neuschnee kann man gut Spuren lesen

## Alles im Griff?

### Swienty-Wabenzieher

Das Einzigartige an diesem Wabenzieher ist, dass er sich beim Zusammendrücken öffnet und beim Loslassen schließt.

Das bedeutet, dass der Wabenzieher das Rähmchen von alleine hält, was zu einem viel angenehmeren und kraftschonenderem Arbeiten führt.

Dieser Wabenzieher ist zugleich ein praktisches Werkzeug und ein gutes Hilfsmittel, um Rähmchen aus dem Magazin hochzuheben. Er ist ebenfalls dafür geeignet, warme Rähmchen beim Schmelzen von Wachs festzuhalten.

106422 Swienty-Wabenzieher

€ 49,00  
inkl. MwSt./ab Lager

Online Shopping auf  
www.swienty.com  
Hier finden Sie alles, was Sie für  
Ihre Imkerei benötigen



**swienty**  
for better honey

Swienty A/S  
Hartoftvej 16, Ragebøl  
DK-6400 Sønderborg (bei Flensburg)  
Laden: Dienstag - Freitag 12.00 - 16.00

www.swienty.com  
shop@swienty.com  
Tel. (+45) 7448 6969



Winterruhe

Die bebrüteten Waben stehen in Zargentürmen mit geschlossenen Böden und Deckeln. In einer Leerzarge auf dem Zargenturm steht eine Porzellan- oder Glasschale, die mit 60% Essigsäure gefüllt wird. Pro Zarge ist 75 ml. Essigsäure nötig, um eine ausreichende Wirkung zu erzielen. Die Behandlung muss alle 6 Wochen wiederholt werden. Ein beliebtes Versteck der Wachsmotten ist zwischen den Zargentürmen an den Außenwänden der Beuten. Anscheinend können sie der Farbe Eiweiß entziehen und vermehren sich hier. Deswegen sollten die Zargentürme einzeln mit einem Abstand von ca. 5 cm. voneinander stehen.

### Waben ausschmelzen

Die alten und unbrauchbaren Waben werden in einem Dampfwachsschmelzer ausgelassen.



Luftige Lagerung von Nordwaben

Unser Wachsschmelzer fasst 11 Waben, die senkrecht in den Schmelzbehälter gestellt werden.

Jeder Schmelzvorgang dauert ca. 20 Minuten. Die Rähmchen werden beim Herausnehmen an der Kesselwand abgeklopft, so dass der größte Teil der Schmelzrückstände entfernt wird. Die Schmelzrückstände werden nach jedem Durchgang entfernt. Das Wachs wird in Eimern aus Aluminium oder Edelstahl aufgefangen und später zu Blockwachs verarbeitet.

### Herstellung von Blockwachs

Unbebrütetes Wachs braucht nicht im Dampfwachsschmelzer ausgelassen werden. Es wird im Laufe des Jahres in dicht schließenden Behältern gesammelt. Unbebrütetes Wachs ist Entdecklungswachs, Wachs, das bei der Bearbeitung der Völker abgeschabt wurde und Wachs, das bei dem Abkratzen der Rähmchen und

Beutenteile anfällt. Der größte Teil der Wachsernte kommt aus diesem Wachs.

Zum Einschmelzen brauchen wir ein größeres eisenfreies Gefäß. Gut geeignet ist ein emaillierter Einkochkessel mit Thermostat.

Den Topf füllt man zu einem Drittel mit Wasser und schüttet das Wachs nach. Wenn man sehr hartes Wasser hat, kann das Wachs „verseifen“. In dem Fall verwendet man Regenwasser zum Wachsschmelzen. Nach und nach schmilzt das Wachs, so dass nach einiger Zeit aufgefüllt werden kann. Das Wachs-Wassergemisch wird so lange erhitzt bis es zu sprudeln beginnt. Nun wird der Kessel ausgeschaltet und gewartet bis das Wachs sich beruhigt hat. Mit einer Schaumkelle werden die Verunreinigungen von der Oberfläche abgeschöpft. Damit sich das Wachs gut klärt, muss es möglichst langsam erkalten. Der Schmelztopf wird mit



Dampfwachsschmelzer mit Tapetenablöser



Kleinere Imkereien arbeiten häufig mit einem Sonnenwachsschmelzer





Gesammeltes unbebrütetes Wachs



Einkochtöpfe zur Herstellung von Blockwachs

zwei Zargen und zwei Deckeln isoliert und zwei Tage in Ruhe gelassen. Nach dieser Zeit ist der Wachsblock erkaltet und kann heraus genommen werden. Der Bodensatz lässt sich leicht mit einem Stockmeißel entfernen.

Aus den ca. 5 kg. schweren Wachsblöcken werden in einem zweiten Schmelzgang Wachsblöcke mit einem Gewicht von 10 bis 15 kg. hergestellt. Nach zweimaligem Aufschmelzen sind die Wachsblöcke so sauber, dass sie zum Umarbeiten in Mittelwände abgegeben werden können. Die meisten Mittelwandhersteller arbeiten „Eigenwachs“ ab 100 kg. um.

### Eigener Wachskreislauf

Wenn man das Wachs beim Händler gegen Mittelwände eintauscht, erhält man mit dem Wachs die Rückstände von fettlöslichen Pestiziden. Wachs

wird weltweit gehandelt und reichert sich immer stärker mit Varroaziden, Medikamenten und Schädlingsbekämpfungsmitteln an. Da wir seit Jahren nur mit organischen Säuren arbeiten, die nicht fettlöslich sind, haben wir durch den eigenen Wachskreislauf völlig reines Wachs.

### Nordwaben beschichten

Mit dem eigenen Wachs werden auch die Nordwaben beschichtet. Anfangs habe ich versucht das flüssige Wachs mit einer Schaumstoffrolle aufzutragen. Um ein gleichmäßiges und vollständiges Ausbauen zu erreichen, ist es äußerst wichtig, dass keine freien Stellen bleiben. Außerdem muss nach dem Bewachsen die Zellstruktur deutlich zu erkennen sein. Das war mit der Schaumstoffrolle schwer zu erreichen. Heute tauche ich die Nordwaben in heißes Wachs.

In einem Einkochtopf mit Thermostat

wird Wachs ohne Wasser auf genau 95°C erwärmt. Die Temperatur muss bei der Arbeit genau gehalten werden. Ist das Wachs kälter, wird die Wachsschicht zu dick. Ist das Wachs zu heiß, kommt zu wenig auf die Nordwaben. Beim Eintauchen muss man darauf achten, dass an den Wabenzellen keine Blasen entstehen. Deswegen muss man langsam und vorsichtig arbeiten. Man hat die richtige Beschichtung, wenn 70 g. Wachs aufgetragen wurden.



Aus eigenem Wachs gegossene Kerzen



Das Wachs wird bis zum Umarbeiten in Mittelwände gelagert